Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 27 (1923-1924)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Alle eingehenden Bücher werden angezeigt und wichtigere besprochen; Besprechungseremplare können wir dagegen nicht mehr abgeben.

Die Quelle. Vier Erzählungen von Ernst Sichuk, "Blez". 288 Seiten Oftav-Format, geb. Fr. 7.— Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Ernst Sichmann, der sich mit seinen gemütvollen Jugendschriften schnell bekannt gemacht hat, überrascht uns mit einem für gereiste Leser bestimmten Bande Geschichten. Es sind Volkserzählungen im besten Sinne des Wortes, die alle auf dem Lande verwurzelt sind. Interessante Konflikte kommen darin zum Austrag. Sine Quelle, die ein Schuldenbäuerlein in seinem Geswerbe entbeckt, gleitet ihm auf tragische Weise aus den Händen; Lehrer und Fabrikant geraten aneinander; ein militärbegeisterter Bursche erlebt in der Kekrutenschuste allerlei Enttäuschungen. Wohl am stärfen wird "Blez" packen, das Schicksal der Krämienkuh, die ihrem alten Bauer und der Klauenseuche zum Opfer fällt. Einfache, bodenständige Kunst liegt in diesem Buche. Wer der grüblerischen, nervenzersafernden Manier viesler moderner Erzähler müde ist, wird gerne zu dieser Sammlung ernster Geschichten greifen.

Gedichte und Lieder von Mar Koch. Kommissionsverlag Rascher u. C., Zürich, 1923. Sä steckt dionhsische Begeisterung in vielen Gedichten; aber es fehlt meist noch die schaubare Klarheit und das Maßhalten. Also mehr Selöstbändigung!

Zweine Left neue Theaterstücken. Zw. Erwachsene von Käte Joël, Zürich. "Im Medaktionsbüro". Kleine Scherzszene für 2 Personen. Wit Benutzung bestannter Bolksliedermelodien. 80 Kp. "Vier Wuche verhüratet". Kleine Scherzszene für 2 Personen. 80 Kp. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Wie oft suchen junge Leute für ihre Vereinskränzchen u. dergl. vergebens nach kleinen, leicht aufführbaren und humorsvollen Stückein mit gut geeignetem Inhalt. Sier wäre wohl einmal das Nichtige für solche Zwecke getroffen. Scherzszenen, in denen nur je zwei Personen mitwirken, weder Kostüms noch Dekorationsschwierigkeiten.

Rudolf von Tavel: Unspunne. Wie's der Haselmuns whter erzangen isch. Einbandzeichnung und Titelblatt von Nudolf Münger. 1. dis 7. Tausend. Geb. Fr. 6.50. — "D'Haselmuns", die vor zwei Jahren einen so ungeahnten Erfolg hatte, schloß mit dem Unterzang des Alten Bern. Genau dort setz "Unspunne" ein. Es ist eine trübe Zeit. Bon außen her besiehlt der fremde Herr, im Innern ist alles zerzissen. Lange dauert es und braucht unendlich Mühe, dis die aufbauenden Kräste sich durchringen. Schritt sür Schritt nur naht eine neue Zeit: Der junge Ortsühler kehrt heim und ninmt die verlotterte Wirtschaft auf seines Vaters Gut selbst in die Hand. Der junge Pächtersssohn wagt sich wieder hervor und stellt sich hinster den Pflug. Und beide haben den Mut, der schlimsmen Zeit zum Trotz zu heiraten, im Vertrauen auf die bessere Zukunst über den Tag hinaus zu dauen. So kommt es zu einer prächtigen Doppelhochzeit, die der junge Vikar in Sigriswil oben, der Liederpfarrer G. Kuhn, einsegnet. Dann wird die erstarkende Landesskraft zusammengefaßt und in einem Anlauf der fremde

Megent berjagt. Zuguterletzt feiern Stadt und Land, Herr und Knecht miteinander das herrliche Fest zu Unspunnen. Wer dort dabei war, fühlte: die neue Zeit ist da, und man darf ihr vertrauen. Auf dem Hintergrund dieses Aufstiegs spielen sich die Ereignisse der Haften dum dieses Aufstiegs spielen sich die Ereignisse der Haften dum dieses Liebsten ab. Die Fäden sind bunt verschlungen, viel Verwirrung, viel Leid und bittere Trennung führen langsam der Vereinigung und einem somnigeren Lebensabschnitt zu. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Hed wig Kasser: Der Glockenmohr. Sine Feriengeschichte mit vielen Zeichnungen von Albin Schweri. Geb. in Halbleinen Fr. 4.50. — Was ist denn ein "Glockenmohr"? Gar nichts Ungeheuerliches, bloß ein quicklebendiger Springinsseld von Bued, immer unternehmungslustig, immer voll Sinfälle, immer unterwegs. Wie er mit Eltern und Geschwistern Ferien in den Bergen zubringt, davon erzählt das Buch. Besonders hübsch wird das Buch immer dann, wenn darin die Mutter sich hinsetzt, um ihrem Vierblatt ein Märschen, ein selbsterfundenes Märchen zu erzählen. Sprisch und natürlich sind diese Märchen erzählt, daß wir an dieser heute so seltenen Gabe unsere helle Freude haben. Sicher werden sie sich ihren Platz im Kindersherzen im Fluz erobern. Der Maler Albin Schweri hat das Buch mit vielen Bildern geschmückt, welche die Landschaft und dazu die wichtigen Augenblicke dieser Ferienwochen mit seinem Auge und großem Humor festhalten.

Lebenstreue. Bon Alfred Huggenschennen. Leipzig, soeben ein neuer, hübsch außgestatteter Gedichtband erschienen. Preis in Halbleinen Fr. 3.50. — Da klingen Töne auf, die hoch über Huggenbergers Bauerntum hinaußgehen, Melodien von bezaubernder Zartheit, Innigkeit und Tiefe. Naturandacht, tiestille und frohgenießende Berehrung des göttlichen Schöpferwunders, ein seliges starkes Sicheinsfühlen mit allem Schönen dieser Erde sont som den kann der leuchtende, unvergeßliche Strophen. Und überall steht hinter diesen zarten, und entrückten Träumen der reise Mann, der jedes Wortgeklingel, jede unechte Gebärde haßt und dlankes Gold in schlichten Arbeitshänden trägt. Wer einen Trunk auß klarer Quelle tun, wer sich an bodenständiger, ungezierter Menschlichseit erquicken und bereischen will, der greife nach diesem Buch. Es ist mit zehn Zeichungen den Arve Rieden

chern will, der greife nach diesem Buch. Es ist mit zehn Zeichnungen von Lore Rippmann geschmückt.

Zina Wassiliew: Vreneliund Jogsgeli. Bunte Bilder mit lustigen Versen. 2. Auflage. Geb. Fr. 4.80. — Wie das vergnügte Pärchen auszieht in die Berge, ist in schlagenden Versen köstlich geschilbert. Drollige große, bunte Vilder veranschaulichen die Ereignisse in drastischer Weise. Es sehlt nicht an Fährenissen. Man denke: ein Angriff des großmächtigen Ziegendocks und der bitterböse Wosturz beim Golmeißeschläch, der schließlich zum Glück nur den Hosenwehrt. Aber hinterher scheint immer wieder die Sonne, bescheint die kühne Gemse auf dem Erat, flimmert im blauen Berzsee, vergoldet die Riesensträuße, die Vreneliund Joggeli nach Hause kause kießensträuße, die Vreneliund Joggeli nach Hause

Rebaktion: Dr. Ab. Bögtlin, Bürich, Asplftr. 70. (Beiträge nur an biese Abressel) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß bas Rückporto beigelegt werben. Druck und Expedition von Müller, Werber & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 160.—, ½ Seite Fr. 80.—, ¼ Seite Fr 40.—, ½ Seite Fr. 20.—, ½ Seite Fr. 10.— für ausländ. Arsprungs: ½ Seite Fr. 200.—, ½ Seite Fr. 100.—, ¼ Seite Fr. 50.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½ Seite Fr. 12.50 Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen